

Furcht und Freiheit

Denn Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Tim 1,7

Röm 1,28 Deshalb **überlässt Gott sie einer inneren Haltung, die ihr ganzes Leben verdirbt.** Und folglich tun sie Dinge, mit denen sie nichts zu tun haben sollten: 29 Sie sind voller Unrecht und Gemeinheit, Habgier, Bosheit und Neid, ja sogar Mord; voller Streit, Hinterlist und Verlogenheit, Klatsch. 30 und Verleumdung. Sie hassen Gott, sind gewalttätig, anmaßend und überheblich. Beim Bösen sind sie sehr erfinderisch. Sie weigern sich, auf ihre Eltern zu hören, 31 haben weder Herz noch Verstand, lassen Menschen im Stich und sind erbarmungslos.

Röm 7,21 **Das Gute will ich tun, aber ich tue unausweichlich das Böse.** 22 Ich stimme Gottes Gesetz aus tiefster Überzeugung und mit Freude zu. 23 Dennoch handle ich nach einem anderen Gesetz, das in mir wohnt. Dieses Gesetz kämpft gegen das, was ich innerlich als richtig erkannt habe, und macht mich zu seinem **Gefangenen**. Es ist das Gesetz der Sünde, das mein Handeln bestimmt.

Röm 3,19 Alle Menschen auf der Welt sind vor Gott schuldig. 20 Denn kein Mensch wird jemals vor Gott bestehen, indem er die Gebote erfüllt. Das Gesetz zeigt uns vielmehr unsere Sünde auf. 21 Jetzt aber hat Gott uns außerhalb des Gesetzes gezeigt, wie wir vor ihm bestehen können. 22 **Gott spricht jeden von seiner Schuld frei und nimmt jeden an, der an Jesus Christus glaubt.**

Röm 3,24 was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. 25 Um unsere Schuld zu sühnen, hat Gott seinen Sohn am Kreuz vor aller Welt sterben lassen. **Jesus hat sein Blut für uns vergossen und mit diesem Opfer die Vergebung für alle erwirkt, die daran glauben.**

Röm 5,21 so wie bisher die Sünde über alle Menschen herrschte und ihnen den Tod brachte, so herrscht jetzt **Gottes Gnade**: Gott spricht uns von unserer Schuld frei und **schenkt uns ewiges Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.**

Röm 6,15 Soll das nun etwa heißen, dass wir bedenkenlos sündigen können, weil uns ja Gottes Gnade gilt und wir das Urteil des Gesetzes nicht mehr zu fürchten brauchen?

Natürlich nicht! 16 Wisst ihr nicht, dass ihr dem Herrn gehorchen müsst, dem ihr euch verpflichtet habt? Und das heißt: Entweder entscheidet ihr euch für die Sünde und werdet sterben, oder ihr hört auf Gott, und er wird euch annehmen.

Röm 6,17 Aber Gott sei Dank! **Ihr seid nicht mehr hilflos der Sünde ausgeliefert**, sondern ihr hört von ganzem Herzen auf das, was euch gelehrt worden ist und was jetzt euer Leben bestimmt. 18 Denn ihr seid **von der Herrschaft der Sünde frei** geworden; ihr könnt jetzt Gott dienen und das tun, was ihm gefällt.

Röm 6,22 **jetzt seid ihr frei von der Sünde** und dient Gott mit eurem ganzen Leben. Das Ergebnis ist: **Ihr gehört zu ihm und tut, was ihm gefällt, und schließlich schenkt er euch das ewige Leben.** 23 Der Lohn, den die Sünde auszahlt, ist der Tod. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, ewiges Leben.

Röm 8,12 Darum, liebe Brüder und Schwestern, sind wir **nicht mehr unserer alten menschlichen Natur verpflichtet und müssen nicht länger ihren Wünschen und ihrem Verlangen folgen.** 13 Denn wer ihr folgt, muss sterben. Wenn ihr aber mit der Kraft des Geistes euer selbstsüchtiges Verhalten tötet, werdet ihr leben. 14 Alle, die sich von Gottes Geist regieren lassen, sind Kinder Gottes.

Röm 8,15 Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch **nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet**. Er hat euch vielmehr zu Gottes Söhnen und Töchtern gemacht. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Abba, lieber Vater!« 16 Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind. Als seine Kinder aber sind wir – gemeinsam mit Christus – auch seine Erben.

Denn Gott hat uns nicht gegeben
einen Geist der Furcht, sondern der
Kraft und der Liebe und der
Besonnenheit.

2. Tim 1, 7